A 1.1 Mehrsprachigkeit

Verena Plutzar

Mehrsprachig zu sein bedeutet heutzutage nicht mehr verschiedene Sprachen (perfekt) zu beherrschen. Diese Vorstellung wurde lange Zeit auch von der Wissenschaft vertreten. Heute gilt als mehrsprachig, wer mit verschiedenen Sprachen in Kontakt ist und dabei sind sowohl die Grenzen der Sprachen wie auch die Formen des Sprachkontakts fließend geworden. Man spricht z.B. von *Innerer Mehrsprachigkeit* (Wandruzka 1979) und meint damit nicht nur nationale Einzelsprachen, sondern die unterschiedlichen Varietäten, Register, Dialekte oder Idiolekte innerhalb einer Sprache. Damit ist gemeint, dass wir z.B. in offiziellen Zusammenhängen anders als in privaten sprechen, mit Kindern anders als mit KollegInnen, bei der Behörde oder im Krankenhaus eher die Standardsprache verwenden und mit FreundInnen eher Dialekt und so weiter. All diese unterschiedlichen Möglichkeiten unserer individuellen Sprachverwendung werden in der Linguistik mit dem Begriff des Repertoires beschrieben.

*„Das Repertoire wird als ein Ganzes begriffen, das jene Sprachen, Dialekte, Stile, Register, Codes und Routinen einschließt, die die Interaktion im Alltag charakterisieren. Es umfasst also die Gesamtheit der sprachlichen Mittel, die Sprecher\_innen einer Sprechergemeinschaft zur Verfügung stehen, um (soziale) Bedeutung zu vermitteln.“ (Busch 2013, 21)*

Zu dieser individuell erlebten *Inneren Mehrsprachigkeit* eines *jeden* Menschen, fügt sich das, was aktuell die *Lebensweltliche Mehrsprachigkeit* genannt wird. Damit wird das Phänomen beschrieben, dass wir in unserem Alltag zunehmend mit verschiedenen Sprachen in Kontakt kommen. Dazu gehören nicht nur die steigende Zahl an Wörtern aus dem Englischen, sondern auch die Sprachen, denen wir in öffentlichen Verkehrsmitteln, beim Einkauf oder auch in der pädagogischen Arbeit begegnen. Manche davon sind uns ganz fremd, manche können wir als eine bestimmte Sprache erkennen und ihr einen Namen geben, in manchen verstehen wir ein paar Wörter, in manchen können wir auch ein paar Wörter oder Sätze sagen und in manchen sind wir in der Lage, Gespräche zu führen oder Liedertexte zu verstehen.

# Vier Mythen über Mehrsprachigkeit

*Mythos eins: Jedes Land hat seine Sprache und Österreich ist ein einsprachiges Land.*

Das ist falsch. Weltweit werden innerhalb der meisten Nationalstaaten mehrere Sprachen gesprochen, z.B. werden in Wikipedia für Nigeria 500 Sprachen genannt und für Indien 99 Sprachen gelistet, 22 Sprachen fungieren in Indischen Bundesstaaten als Amtssprachen. Auch in Österreich gibt es neben dem Deutschen vier weitere Amtssprachen: Slowenisch, Burgenland-Kroatisch, Ungarisch und die Österreichische Gebärdensprache. Laut einer Erhebung der Arbeiterkammer werden in Wien allein neben Deutsch an die 100 Sprachen gesprochen[[1]](#footnote-1).

*Mythos zwei: Mehrsprachig zu sein ist die Ausnahme und einsprachig zu sein ist die Regel.*

Auch das ist weltweit betrachtet falsch und trifft selbst auf Österreich nicht zu. Nicht nur weil, wie bereits gesagt, in den allermeisten Länder der Welt viele Sprachen gesprochen werden, sondern auch, weil sich das Bild davon, was „mehrsprachig“ bedeutet, in den letzten Jahrzehnten gewandelt hat.

*Mythos drei: Man ist nur dann mehrsprachig, wenn man zwei oder mehr Sprachen perfekt beherrscht.*

Diese Vorstellung steht in Verbindung mit der Vorstellung eines „idealen“ Sprechers/Hörers, wie sie Noam Chomsky definiert hat, auf die heute in dieser Form nicht mehr zurückgegriffen wird. Auch sogenannte *native speakers* werden heute nicht mehr selbstverständlich als „kompetente“ SprecherInnen angesehen.

*Mythos vier: Mehrsprachigkeit ist schädlich.*

Diese Vorstellung wurde von dem Linguisten Leo Weisgerber 1966 vertreten, der meinte, dass der Mensch von Natur aus einsprachig veranlagt sei und die verschiedenen Sprachen den Geist und die Moral verwirren würden (de Cillia (o.J), 1).

# Stattdessen bedeutet mehrsprachig zu sein

* nicht doppelt einsprachig zu sein und nicht alles in allen Sprachen gleich gut zu können, sondern das sprachliche Repertoire spezialisiert und domänenspezifisch zu entwickeln (Domänen sind funktionale [Lebens]Bereiche wie z.B. Familie/Freunde/privater Bereich, Schule/Beruf, Amt/Institution, Bildung/Wissenschaft und so fort). (Grosejan 1989).
* dass sich das sprachliche Repertoire lebensweltlich bedingt verändert, dass je nach Intensität und Qualität des alltäglichen Gebrauchs eine bestimmte Sprache einmal stärker und einmal schwächer ist.
* zu erleben, dass sich Sprachen des eigenen Repertoires gegenseitig ergänzen, beeinflussen und verändern (Jessner/Allgäuer-Hackl 2015).
* in Einzelsprachen möglicherweise einen geringeren Wortschatz zu haben als einsprachige Personen und bei Formulierungen in nur einer Sprache eventuell einen kleinen „Slow-Down“-Effekt durch Unterdrücken der anderen Sprachen zu erleben (Tracy 2014).
* als kommunikativen Stil Sprachen zu mischen, wenn das Gegenüber ebenfalls mehrsprachig ist (code-mixing, code-switching).
* meta-sprachliche Fähigkeiten auszubilden und eine metasprachliche Bewusstheit zu entwickeln, d.h. über Sprachen, ihre Formen und Funktion nachzudenken und mit Sprachformen und -bedeutungen zu spielen.

# Ganzheitliche Sichtweisen auf Mehrsprachigkeit

* betrachten Mehrsprachigkeit als etwas Dynamisches, das sich nicht nur im Laufe eines Lebens immer wieder verändert, sondern sich auch in verschiedenen Situationen unterschiedlich zeigt.
* verstehen mehrsprachige Personen nicht als doppelt einsprachig und erwarten daher auch nicht eine perfekte Sprachbeherrschung in allen ihren Sprachen. Sie akzeptiert, dass es eine/n der einsprachigen Norm entsprechenden perfekten Sprecher\*in nicht gibt.
* verstehen Mehrsprachigkeit als Qualität, die mehr ist als die Summe von Einzelsprachen.
* trachten danach, mehrsprachigen Personen zu ermöglichen, ihr gesamtes sprachliches Repertoire zu gebrauchen (García 2009).

# Literatur und Anregungen

Busch, Brigitta (2013), *Mehrsprachigkeit,* Wien.

Boeckmann, Klaus-Börge et al. (2011), Mehrsprachigkeit im Kindergarten. Methodisches Handbuch für die Sprachvermittlung, Amt der NÖ Landesregierung. online abrufbar unter <http://www.noeregional.at/dokumente/PDF_eu_kooperationen_150709_educorb_methodisches_handbuch.pdf>

de Cillia, Rudolf (o.J), Mehrsprachigkeit statt Zweisprachigkeit – Argumente und Konzepte für eine Neuorientierung der Sprachenpolitik an den Schulen. online abrufbar unter <https://www.bauberufe.eu/images/doks/de_Cillia_Mehrsprachigkeit.pdf>

García, Ofelia (2009), [Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective](http://www.amazon.com/Bilingual-Education-21st-Century-Perspective/dp/1405119942/ref%3Dsr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1296239158&sr=1-1). Malden, MA and Oxford.

Grosjean, Francoise (1989), Neurolinguists, beware! The bilingual is not two monolinguals in one person. Brain and Language, 36, 3-15. online abrufbar unter [https://www.francoisgrosjean.ch/bilin\_bicult/3%2520Grosjean.pdf](https://www.francoisgrosjean.ch/bilin_bicult/3%20Grosjean.pdf#https://www.francoisgrosjean.ch/bilin_bicult/3%2520Grosjean.pdf%20)

Hoffmann, Eva (2004), Lost in Translation. Ankommen in der Fremde. München.

Jessner, Ulrike/Elisabeth Allgäuer-Hackl (2015), Mehrsprachigkeit aus einer dynamisch-komplexen Sicht oder warum sind Mehrsprachige nicht einsprachig in mehrfacher Ausführung? in: Allgäuer-Hackl, E. e.a., MehrSprachen? –PlurCur! Berichte aus Forschung und Praxis zu Gesamtsprachencurricula, Baltmannsweiler, 170-209. online abrufbar unter <http://bildungshaus-batschuns.at/downloads/deutsch/Bereich_2/Interkult_Kompetenz_2012/Artikel_Noetsch_vers_Batschuns12.pdf>

Tracy, Rosemary (2014) „Mehrsprachigkeit ist kostbar“. Vortrag 16.11.14. online abrufbar unter [https://www.youtube.com/watch?v=vTK5-HSjbjs - https://www.youtube.com/watch?v=vTK5-HSjbjs](https://www.youtube.com/watch?v=vTK5-HSjbjs#https://www.youtube.com/watch?v=vTK5-HSjbjs%20)

Wandruszka, Mario (1979): Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München.

Wie man sich ohne viel Aufwand in der Schule gemeinsam mit Kindern und KollegInnen mit Sprachen und Mehrsprachigkeit beschäftigen kann, zeigt Judith Purkarthofer, online abrufbar unter <http://heteroglossia.net/Schulsprachen.127.0.html>

1. https://www.vienna.at/internationaler-tag-der-muttersprache-wien-spricht-rund-100-sprachen/3496060 [↑](#footnote-ref-1)